



Kaltwalz- & Gießereiindustrie

Kompetent, attraktiv und wettbewerbsfähig durch **Arbeitsgestaltung** und **Innovation**

Projekt KAWAGI:

Dem demografischen und technologischen Wandel in der Kaltwalz- und Gießereiindustrie erfolgreich begegnen.

Ausgabe 1: Ausgangssituation zu Projektbeginn

Das Projekt KAWAGI (Laufzeit April 2019 – September 2022) – durchgeführt von BIT e.V. Bochum in Kooperation mit Unternehmen der Kaltwalz- und Gießereiindustrie:

Die teilnehmenden Kaltwalzwerke und Gießereien wollen in diesem Kooperationsprojekt gemeinsam mit ihren Beschäftigten, Fach- und Führungskräften sowie Mitgliedern der Interessenvertretung alternsgerechte, gesundheits-, lern- und leistungsförderliche sowie familienfreundliche Arbeitsbedingungen schaffen – generationenübergreifend, gender- und diversitygerecht. Unser Ziel: Strukturen etablieren, die einen erfolgreichen Umgang mit technologischen Veränderungen, schwankenden Marktbedingungen und alternden Belegschaften ermöglichen, um die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten, unternehmerisches Wissen zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Darum geht's:

Arbeitsgestaltung: alternsgerecht, gesundheits- und lernförderlich, gendergerecht, familienfreundlich.

Führungskultur: wertschätzend und beteiligungsorientiert.

Qualifizierung: strategisch und langfristig nachhaltig, individuell.

Ausgangssituation: Herausforderungen, die Kaltwalzwerke und Gießereien aktuell und zukünftig meistern müssen

- Das Durchschnittsalter der betrieblichen Erfahrungsträger/innen steigt weiter an. Dieser demografische Wandel der Belegschaft führt dazu, dass die Wettbewerbsfähigkeit mit älteren Beschäftigten gesichert werden muss, denn die vergleichsweise geringe Attraktivität der Branche für junge Nachwuchskräfte verschärft die Personalsituation zusätzlich.
- Die Arbeitsbedingungen sind jedoch hoch belastend: Insbesondere aufgrund der Arbeitsumgebung und des kontinuierlichen Schichtbetriebs. Beschäftigte sowie Fach- und Führungskräfte sowie die betriebliche Interessenvertretung benötigen folglich mehr Kompetenz und Erfahrung zu präventiver Arbeitsgestaltung und Gesundheitsförderung.
- Die technologische Entwicklung durch zunehmende Digitalisierung von Produktionsprozessen führt zu veränderten Arbeitsformen sowie inhaltlichen Anforderungen und erfordert neue Qualifizierungskonzepte.
- Diverse Zielgruppen rücken in den Fokus der Beschäftigungsfähigkeit: Wie kann es gelingen, z. B. Frauen, An- und Ungelernte, leistungsgeminderte oder gesundheitlich Beeinträchtigte, Personen mit Migrationshintergrund durch gesundheits- und lernförderliche Arbeitsgestaltung zu integrieren?

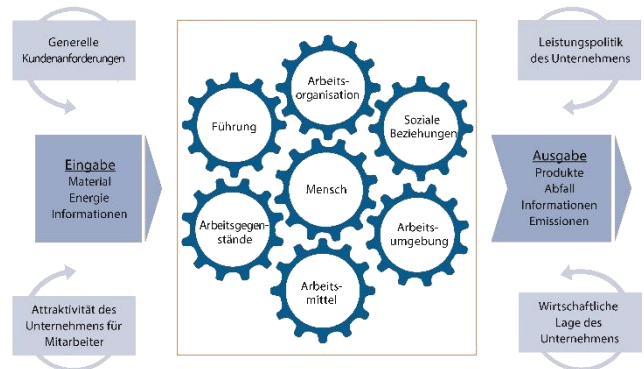
BIT e.V. als Träger des Projektes unterstützt die sieben teilnehmenden Kaltwalzwerke und vier Gießereien, um deren konkrete Handlungsbedarfe unternehmensspezifisch umzusetzen. Das BIT-Team bringt seine vielfältigen Kompetenzen ein: Arbeitswissenschaft, Ingenieurwesen, Pädagogik, Psychologie, Sozialwissenschaften, Ökonomie. So arbeiten interdisziplinäre Arbeitsgruppen in den Betrieben, um Lösungen aus einer Hand anbieten zu können.



Zusammengefasst: Aufbauend auf dem vorhandenen Arbeits- und Gesundheitsschutz der teilnehmenden Unternehmen werden Maßnahmen zur Bildung eines ganzheitlichen, strategischen Betrieblichen Gesundheitsmanagements entwickelt und eingeführt.

Dabei richtet sich der Blick auf die Beschäftigten und deren Arbeits- und Leistungsfähigkeit. Ihre Gesundheit zu erhalten, bedeutet gleichzeitig, dass so auch ihre

Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit erhalten wird, was infolgedessen die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen bedeuten kann.



Als Basis für die betrieblichen Aktivitäten können die Betrachtung der vorhandenen Altersstruktur, des Qualifikationsniveaus, der Belastungsanalysen in ausgewählten Arbeitsbereichen dienen. Schichtübergreifende Analysen an den Arbeitsplätzen, Gruppen- und Einzelinterviews mit Beschäftigten und/oder Führungskräften durch das BIT-Team lassen Gestaltungsoptionen erkennen. Maßnahmenvorschläge und Gestaltungsideen für gesundheits- und lernförderliche Arbeitsbedingungen richten sich an Fach- und Führungskräfte und Beschäftigte gleichermaßen, werden diskutiert und umgesetzt. Ob in (Online-)Workshops, Seminaren oder bei der Anwendung verschiedener Methoden der Wissenssicherung – das BIT-Team arbeitet strategisch beratend, operativ und bezieht dabei die Beschäftigten als Experten/-innen ihrer Arbeitsplätze in die Gestaltung der Arbeitsbedingungen mit ein.

Auch wenn Sie kein Projektbetrieb sind:

Sollten Sie Interesse an vorgestellten Themen haben, melden Sie sich einfach bei uns.

Ansprechpartner bei BIT e.V. Bochum:

Dipl.-Ing. Andrea Lange
 Vorstandsvorsitzende und Projektleiterin
 andrea.lange@bit-bochum.de
 Max-Greve-Str. 30 * 44791 Bochum * www.bit-bochum.de

Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung e.V.

BIT

Projektpartner:

- Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie e.V.
- Fachvereinigung Kaltwalzwerke e.V.
- Industriegewerkschaft Metall



Das Projekt KawaGi wird im Rahmen des Programms ‚Fachkräfte sichern - weiterbilden und Gleichstellung fördern‘ durch das Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.